**Filmskript: TATORT FILM - Kostüm / Garderobe / Maske**

00:05

Ein SWR Tatort Stuttgart entsteht. HAL ist der Titel. Es ermitteln die Kommissare Lannert und Bootz. Wir begleiten die Produktion sechs Monate lang mit der Kamera

und beobachten das Team bei der Arbeit.

00:39

Die Kostümbildnerin bei dieser Tatort-Produktion ist Susanne. Sie ist verantwortlich für den Look der Darsteller, besorgt die Klamotten, legt fest wer, wann, was trägt und muss sich auch ums Geld kümmern. Womit beginnt eigentlich Ihre Arbeit?

***00:59 O-Ton Susanne Fiedler***

*Drehbuch lesen auf jeden Fall erstmal und währenddessen macht man sich schon mal Gedanken, ob man jemanden kennt, der vielleicht sowas macht, wo man sich dran erinnert, was der anhat, für einen Stil hat – viele Sachen* recherchiere *ich auf jeden Fall im Internet. Wenn Sie eine Polizeireporter haben wie jetzt, hatten wir den Markus Michalski, guck ich einfach nach, ob es etwas Standardmäßiges gibt für Reporter, etwas Typisches, was die immer anhaben, und versuch das aufs Kostüm zu übertragen.*

*01:25*

*Was ist die Essenz aus dem Kostüm, wenn ich da vier, fünf Fotos von verschiedenen Reportern hab, haben die vielleicht was Gleiches an, wie eine bestimmte Wetterjacke und darunter vielleicht eine Strickjacke für die Wärme und ein Jeanshemd, einfach dass sie es ausziehen können. Das ist dann für mich der Reporter.*

01:39

Die wichtigste Grundlage für ihren Job ist für Susanne die Zusammenarbeit mit dem Regisseur Niki Stein. Seine Vorstellungen und Wünsche muss sie in die Tat umsetzten. Deshalb formuliert er sie sehr genau:

***01:54 O-Ton Niki Stein:***

*Ich schreibe immer meine kleinen Persönlichkeitsprofile, die ich sozusagen für die Schauspieler schreibe, die kriegen bei mir auch immer Kostüm, Maske und Ausstattung, damit die wissen, wie so eine Figur ist, wie die lebt.....Ich brauch dann natürlich tolle Mitarbeiter, die das dann A verstehen und umsetzen können und B mir dann auch - teilweise, gerade bei Mode, wenn sie über Kostüm nachdenken - macht mir meine Kostümbildnerin sogenannte Moods, also die sucht Beispiele sozusagen fotomäßig teilweise aus der Werbung, teilweise aus irgendwelchen Dokumentationen, und sagt, guck mal: der Typ, es ist der Typ. Und darüber kann man natürlich sehr gut reden.*

***02:29 O-Ton Susanne Fiedler***

*Viele Vorschläge, die meisten Vorschläge kommen von mir, auch die Vorrecherche, klar es muss natürlich Niki gefallen, das ist das wichtigste, es ist sein Film, seine Personen, seine Darsteller, und seine Rollen …*

***02:39 O-Ton Niki Stein, Susanne Fiedler***

*- Ich würde tatsächlich sagen, wir sollten dann alle anderen Farben vermeiden, also wir gehen tatsächlich auf Blau und Rot, und würden Gelb vermeiden.*

*- Richtiges Rot und richtiges Blau? Ein richtiges Rot ist auch ganz schön laut.*

02:52

Damit steht das Farbkonzept dieses Tatorts: Blau/Rot

***02:58 O-Ton Susanne Fiedler***

*In diesem Fall war das von Niki vorgegeben, dieses Blau/Rot für Bluesky, wo wir jetzt heute auch drehen - sehr modern - und im Gegenzug die anderen Figuren eher farblos, da wird Rot/Blau vermieden.*

03:10

Klar: Roter Pulli, braune Lederjacke: Wo bekommt die Kostümbildnerin diese spezielle Bekleidung eigentlich her?

***03:17 O-Ton Susanne Fiedler***

*Es gibt natürlich diesen großen SWR-Fundus, aber für diesen Tatort, der ja schon einen gewissen Look und Style hat, da hab ich immer nur Sachen ergänzt. Die Hauptkostümteile kommen tatsächlich alle aus Geschäften in Hamburg. Gekauft, geliehen.*

03:31

Schon bei den Vorgesprächen hat der Produktionsleiter Benno die Finanzen immer fest im Blick, aber für den Kostüm-Etat ist die Kostümbildnerin selbst verantwortlich.

***03:42 O-Ton Susanne Fiedler***

*Ich sitz hier auch gerade an einem Packen von … das ist noch nicht mal alles, ich blättere das hier mal so durch mit den ganzen … von der Parkquittung bis zu Sachen, die gekauft werden, Kurierquittungen, Unterwäschesachen. Das ist schon ziemlich viel, was da besorgt werden muss, was man auch gar nicht so auf dem Zettel hat. Und das ist immer die große Herausforderung, das hinzukriegen, ein gutes Kostüm zu machen und jetzt nicht nur grade eben so hinzukriegen, dass die ok aussehen, sondern mit dem wenigen Geld auch vielleicht was zu gestalten, was schön auch ist und was man glaubt, und was ich auch gern als Kostüm sehe.*

04:16

Was macht die Kostümbildnerin während der Regisseur eine Szene einrichtet und dreht?

***04:50 O-Ton Susanne Fiedler***

*Jedes Mal am Set sein, wenn wir Komparsen haben, neue Kostüme andrehen, also auch die schon gefitteten, auch wenn der Regisseur das alles schon gesehen hat, es kann sich immer noch viel ändern, dass man noch schnell um entscheidet und doch noch was anderes macht, vielleicht stimmt die Farbe vor dem Hintergrund nicht, wenn man nicht wusste, dass die Wand vielleicht auch rot ist, die Bluse oder so was, da bin ich auch immer vor Ort.*

04:40

Dann wäre da noch die Zusammenarbeit mit den Garderobieren Ramona und Elke. Wie unterscheiden sich die Jobs?

***04:47 O-Ton Susanne Fiedler***

*Der Unterschied ist, wenn die Anprobe gelaufen ist – also ich besorge die Klamotten, also das Kostüm, hab die Anprobe und dann, wenn alles anprobiert ist und das Kostüm steht, geb ich es dann weiter in die Hände meiner Garderobieren, die das dann auch anschlussmäßig betreuen und auch Änderungen in die Wege leiten und machen. Also sobald der Darsteller gefittet ist, ist es nicht mehr in meiner Hand. Alles weitere vorher ist mein Part. Auch Drehbetreuung, wer wann wie was anzieht muss, die Entscheidung manchmal auch: die Jacke auf, Schal um - das machen dann Elke und Ramona.*

05:22

Elke und Ramona: Am Set kümmern sie sich um alles, was mit den Kostümen zu tun hat. Sie sind zuständig für die wichtigen Details, jeden Fussel im Blick, jeder zufälligen Falte wird der Garaus gemacht. Wie funktioniert das Zusammenspiel mit der Kostümbildnerin?

***05:39 O-Ton Ramona Wald***

*Die besorgt die Klamotten, dann haben wir zusammen meistens, wenn man das Glück hat, dass wir Zeit haben, können wir zusammen anproben. Und dann wird halt auch ein bisschen geändert, da kommen wir wieder ins Spiel, weil wir meistens so eine Schneiderausbildung vorher haben, was man nicht wirklich braucht, aber es ist klar von Vorteil. Wir haben das quasi dann in unserer Verantwortung, die ganze Produktionszeit über, die Klamotten.*

*06:06*

*Also wir haben die ganzen Kostüme in unserem wunderschönen tollen Auto, und wir müssen den Schauspielern immer hinlegen, was sie anziehen sollen, weil wir drehen ja nicht chronologisch das Buch ab, sondern man dreht mehr oder weniger die Motive ab und dann kann´s sein, dass wir erst in drei Wochen wieder den direkten Anschluss drehen, wie er aus dem Gebäude rauskommt. Man macht einen Take ja nicht nur einmal, manchmal wiederholt man das immer und immer wieder, damit es immer wieder von Anfang an gleich aussieht, weil man das sonst schwer zusammen schneiden kann, den Anschluss halten, damit alles wieder schön gerade sitzt, dann geht man wieder hin und zieht das wieder hin und zupfelt an denen halt rum, das gehört leider dazu*.

06:43

Im engen Garderoben-LKW, den Ramona uns zeigt, sieht es nach einem gut geordneten Chaos aus.

***06:52 O-Ton Ramona Wald***

*Aber vom Prinzip her hängt hier alles drin, was wir brauchen - ein kompletter Kleiderschrank, den wir für den Schauspieler angelegt haben, ist dann alles hier. Und dann holen wir das heraus, was wir für den Drehtag brauchen. Aber wir haben trotzdem alles dabei, falls man doch noch etwas nachdrehen muss, oder außer der Reihe, dann ist es alles da. Wenn der Schauspieler da ist, sind auch alle Kleider da.*

*07:10*

*Wir haben hier also die Schauspielerklamotten, und Komparsenbetreuung, was die Komparsen alle anhaben, und Polizeiuniformen, haben wir auch alles dabei, ziehen dann die Leute an und haben dazu das ganze Equipment – Kleinteile wie Schals um die Komparsen anzuziehen. Schals, da vorne sind auch Socken, Unterwäsche, Wärmewäsche, das gehört alles dazu. Und natürlich auch Reinigungssachen, wir müssen das ja auch alles in Stand halten, dass alles wieder ganz schön ist und auf Vordermann gebracht wird, dass am nächsten Tag in ein frisches Kostüm steigen kann. Wenn das von der Geschichte her nicht so passt, wenn er dreckig sein soll, dann haben wir eine Kiste Dreck und Patina und Blut und dann wird ordentlich draufgehauen und dann bleibt das so.*

07:56

Blut und Dreck waren bei diesem Tatort nicht gefragt.

Wenn gedreht wird sind die beiden Garderobieren immer im Hintergrund zu finden, sie beobachten jede Szene am Monitor und können, wenig nötig, sofort eingreifen.

Bei Dreharbeiten in Innenräumen hört sich das ja alles nach einem easy Job an. Aber bei Außendrehs und schlechtem Wetter, da werden die Bedingungen auch für die Garderobe deutlich schwieriger. Dann sind vor allem warme Jacken und Schals für die Akteure gefragt.

O8:22

Der Kollege vom Ton hat auch so seine Sonderwünsche: Mikrofone unter Klamotten verstecken, auch das ist auch Ramonas Job.

08:28

Und helle Schuhe der Darsteller werden bei Regenwetter schnell zum Albtraum. Die Garderobieren beim Film müssen auf alles vorbereitet sein.

08:42

Für die Maskenbildnerin Thea ist die Arbeit am Set eher unspektakulär, geschminkt werden alle Darsteller, bevor sie ans Set kommen, aber natürlich müssen die Frisuren ständig wieder in Form gebracht werden.

Am Set wird dann noch geprüft, ob auch alles perfekt ist, wenn nötig ein wenig korrigiert und vor allem darauf geachtet, dass die Schauspieler sich wohl fühlen. Dazu gehört auch ein Schirm, wenn es mal nieselt. Und wenn es heißt „Achtung, wir drehen“, dann müssen alle hurtig aus dem Bild rennen.

09:11

Thea fotografiert ständig Richy Müller. Ist sie ein Fan oder warum fotografiert sie ihn?

***09:18 O-Ton Thea Hanisch-Moll***

*Das sind meine Anschlussfotos, heute ist ja der erste Drehtag. Und er soll halt immer gleich aussehen und innerhalb von einem Monat wachsen die Haare einen Zentimeter und das heißt, man muss immer ein bisschen nachschneiden, damit es immer gleich bleibt.*

09:33

Also: Diesmal nur Haare schneiden, keine Wunden, kein Blut, aber dafür gibt es von Regisseur Niki einen ganz besonderen Auftrag, einen menschlichen Affen:

**09:41 O-Ton Film**

*- Jetzt ist die Frage – wo was hat ja was Bedrohliches. Da ist immer die Frage, wollen wir es bedrohlich haben? Wollen wir es nett haben?*

*- Martina: Es muss halt alles modelliert werden, die Nase breit und die Stirn. Es wird quasi ein Abdruck gemacht, und es wird ausgegossen, dann hast du quasi diese Teile, die werden dann aufgeklebt und dadurch hast du diese Mimik dann auch, also wenn der spricht, dann hast du das realistisch.*

10:10

Die Affenmaske übernimmt Maskenbildnerin Claudia.

Nachdem das Gesicht von Schauspieler Max mit Vaseline eingefettet ist und die Haare mit einer Haube geschützt sind, folgt eine dicke Schicht 2-Komponeneten-Silicon. Gipsbinden werden das Ganze stabilisieren. .

Lage um Lage!! Kreuz und quer, auch über Mund und Nase.

10:39

Und bitte schön nicht vergessen: Unter den ganzen Gipsbinden steckt Max, ein lebendiger Mensch!!

10:44

Die Tortur dauert eine Stunde,

Und weil es so schön war, die Stunde nochmal in 15 Sekunden

11:03

Jetzt kommt der spannende Moment und die bange Frage: Abdruck geglückt?

Gipsmaske abnehmen, darunter, die fertige Siliconmaske. Max kann endlich wieder durchatmen.

11:28

Claudia gießt jetzt den Siliconabdruck vom Gesicht mit flüssigem Dentalgips aus.

In vielen Arbeitsschritten modelliert sie dann aus Ton auf diese Nachbildung von Max Kopf ein Affen-Gesicht. Das dauert Wochen, da der Ton immer wieder aushärten muss. Von diesem „Affenkopf“ hat Claudia wiederum eine hauchdünne Kalt-Schaum-Maske abgeformt.

12:59

Und Vier Wochen später ist es für Max, den Affendarsteller, wieder ernst.

Die Maske wird angepasst. Nun heißt es sogar drei Stunden still sitzen.

12:09

Zuschneiden, Anpassen, Kleben, Nachschneiden, wieder Kleben.

12:20

Zum Schluss ganz viel Schminke.

12:26

Ohren, Perücke, Bart, alles muss passen.

12:36

Luft muss Max natürlich auch bekommen, dafür sind zwei winzig kleine Löcher unter der Nase. Ist das alles angenehm für ihn?

**12:45 O-Ton Max**

*So angenehm wie’s geht ist es....nicht was für täglich…*

12:52

Martina, die Kollegin die bei der Vorbesprechung war, ist neugierig.

**12:56 O-Ton Film**

- Du hast dich doch ein bisschen verändert!

- Einmal beim Friseur und völlig neuer Typ.

13:06

Regisseur Niki möchte sehen, was aus seiner Idee geworden ist.

**13:11 O-Ton Film**

… Aber es wird immer besser. Wir machen gleich noch den Haarschnitt … Ich finde es ist echt toll. Weil: eigentlich ist er auch nett. Das liegt einfach nur an dem Max wahrscheinlich. Hast du den Pulli schon an?

13:25

Letzte Korrekturwünsche vom Regisseur!!

**13:29 O-Ton Film**

*- oder so auslaufen lassen?*

*- so wie du es anfangs hattest, ich würde es etwas mehr zügeln*

13:34

Es geht ins Studio. So ein Typ läuft auch im SWR nicht jeden Tag durch die Flure. Der Kameramann und seine Crew haben schon alles für den Dreh vorbereitet.

Und ab gehts in die „Grüne Hölle“, das Greenbox-Studio!!

13:51

Claudia kontrolliert nochmal kritisch ihr Werk, korrigiert Kleinigkeiten. Es fällt die erste Klappe.

**14:01 O-Ton Film**

*Guten Morgen David, wie geht es Dir heute?*

14:04

Später, im fertigen Film, sieht es so aus:

**13:35 O-Ton Filmausschnitt**

„Guten Morgen David, wie geht es Dir heute?“

14:11

Beim Film spielen oft Kleindarsteller mit, auch mal als Doubles. Heute muss Waldemar für einen Kommissar einspringen, weil der Star gerade anderweitig beschäftigt ist. Maskenbildnerin Thea bekommt ordentlich zu tun!!

Was so ein bisschen Perücke alles ausmacht.

**14:25 O-Ton Komparse**

*Ich bin der Double von dem Schauspieler Richy Müller, für seine Rolle als Torsten Lannert. Da darf ich jetzt mit dem Porsche durch die Gegend fahren und ihn halt doubeln.*

14:39

Und Richy ist auf dem Weg zum nächsten Einsatz.

**14:45 Filmausschnitt**

*- Ja?*

*- Hier ist David Bogmann. Spreche ich mit Hauptkommissar Lannert?*

Abspann